

SÜDWEST PRESSE

Samstag, 30. Juni 2007

AKTION / Kampfansage an Gesundheitsreform und deren Folgen

Renate Hartwig wird aktiv

Gegen Degradierung vom Patienten zum Abrechnungsposten

Renate Hartwig, als Scientology-Expertin im Kampf gegen gesellschaftliche Missstände erprobt, hat eine neue Initiative gegründet. Die soll die negativen Auswirkungen der Gesundheitsreform kritisch prüfen und Ärzte wie Patienten gegen Auswüchse mobilisieren.

MIRANDA TIEPERMANN

NERSINGEN ■ „Die veranschlagte Behandlungszeit für diesen Patienten ist abgelaufen.“ Als Renate Hartwig aus dem Nersinger Ortsteil Straß vor einigen Monaten bei einem Arztbesuch zufällig am Computer diesen Satz las, ergriff sie die Initiative: Sie führte Gespräche mit Patienten und Ärzten, besuchte einen Ärzte-Protesttag in Nürnberg, bei dem auch Gesundheitspolitiker auftraten und kam zu dem Schluss, dass im Gesundheitswesen viel Missmanagement und wenig Aufklärung herrschen.

Also gründete Hartwig zusammen mit ihrem Mann die Initiative „Vom dressierten zum informierten Patienten“. Sie ließ 100 000 Plakate drucken – die hängen inzwischen in vielen Arztpraxen, Apotheken, Geschäften und öffentlichen Gebäuden in ganz Deutschland – und richtete eine Homepage mit Diskussionsforum für Ärzte und Patienten ein. Außerdem hält Renate Hartwig bundesweit Vorträge für Patienten und Ärzte. Da werden die Probleme beschrieben und Hintergrundinformationen gegeben. Solche Vorträge sollen auch in Ulm stattfinden, noch in diesem Sommer.

Renate Hartwig ist daran gewöhnt, unbequeme Fragen zu stellen. Wer ist verantwortlich für immer höhere Kosten bei gleichzeitig abnehmenden Leistungen? Gibt es wegen des Abrechnungssystems bald keine Hausärzte mehr? Mit welcher Versorgung können ältere Pa-



Renate Hartwig hat wieder etwas, was des Kampfes wert ist: die Gesundheitsreform und deren Folgen für Patienten und Ärzte. FOTO: MIRANDA TIEPERMANN

tienten in Zukunft noch rechnen? Schon laufen in Hartwigs Büro erste Zuschriften ein. Darin berichten Patienten von ihren schlechten Erfahrungen mit dem reformierten Gesundheitswesen.

Die 55-Jährige sagt, sie lasse sich vor keinen Karren spannen. Deshalb beleuchte sie alle Seiten einer Sache kritisch, in diesem Fall sowohl die Gesundheitspolitik als auch Pharmaindustrie, Ärzte, Krankenkassen und Kassenärztliche Vereinigungen (KV). Und sie schaue sich auch das häufig unmündige Verhalten von Patienten an. Dabei seien bisher „erschreckende Ergeb-

nisse“ herausgekommen. Patienten seien „unglaublich schlecht informiert, in Gesundheitspolitik und -wirtschaft bestünden „mafiaähnliche Strukturen“. Mit ihrer Initiative will Hartwig erreichen, dass Betroffene sich gegen die Missstände wehren und kritisch mit Ärzten, Leistungen der Kassen und Versprechen von Politikern umzugehen.

Hartwigs Traum: Jeder Patient wird als Individuum geachtet und nicht zum Abrechnungsposten degradiert.

■ ONLINE - INFO

www.patient-informiert-sich.de